



Katharina Grosse
«Die Ball»
14.6. – 26.7.2014

In ihrer siebten Einzelausstellung in der Galerie Mark Müller, zeigt Katharina Grosse Malerei auf Papier. Eine Werkgruppe der Künstlerin, die so pointiert selten gezeigt wurde. Das hier gezeigte Konvolut aktueller Arbeiten veranschaulicht im bewusst gewählten und damit konzentrierten Format das ganze malerische Vokabular Grosses, das sie auch in ihren viel beachteten raumgreifenden Installationen und großen Tafelbildern bereits in der Galerie gezeigt hat.

„Die Ball“ ermöglicht es anhand der Malerei auf Papier, die Arbeitsweise Grosses auf den Feldern der jeweiligen Bögen akzentuiert zu betrachten. Farbspuren treten kraftvoll gegeneinander, überlagern sich. Schablonen setzen schwungvoll gezogenen Bahnen abrupt Grenzen, bilden scharf umrissene Silhouetten, über die darin gefangene Malerei mühelos auszubrechen in der Lage ist. Durch Farbe miteinander verklebtes Papier von Schablone und Bildfläche reißt aus und verunklärt Bildzonen. Katharina Grosse verwendet Büttenpapier, dessen spezifische Struktur sich dafür besonders gut eignet. Es trägt auch die Spuren der Reißnägel, mit denen die Schablonen befestigt waren, Löcher im Papier und Aussparungen im Farbauftrag, wo die Nagelköpfe ihn abgefangen haben. Farbe tritt auf in großzügigen Mengen, bildet Lachen, die mal auslaufen und sich dann zu den Rändern verdichten. Sie blinzelt in Tröpfchen einzeln und sammelt sich dann zu luftigen Wolken, die sanft an ihren Rändern in die sich daran anschließende Farbe verfliegen und zerreißen.

In den derart verdichteten Werken entfaltet sich beispielhaft die ganze Weite der Farbe - ihre lichte Wirkung und ihre materielle Präsenz - welche auch die großen Installationen der Künstlerin bestimmt. In seinen Maßen von bis zu 120 x 80 cm zeigt sich das Format als Fassung für Malerei, die betont, was sie in sich schließt. Gleichzeitig lösen sich die Ränder unter dem Anspruch der Dynamik im Farbauftrag auf und weisen so weit über das Blatt hinaus. Rang- und Reihenfolge des Farbauftrags sind bei Grosse generell in einem Mit- und Nebeneinander aufgehoben.

In den jeweiligen Blättern realisiert sie unterschiedliche Farbwelten, die in der für sie typischen Weise polyvalent sind, und zugleich ein eigenständiges und entschiedenes Feld von Valeurs nutzen. Dem entsprechen Entscheidungen für Formprinzipien und Richtungen der Bewegung des Farbauftrags.

In Grosses Arbeiten auf Papier zeigt sich nebeneinander, akzentuiert und darin exemplarisch geöffnet die Reichhaltigkeit ihrer Malerei. Das entschieden begrenzte Papierformat lässt diese Malereien symptomatisch erscheinen und schafft in der Hervorhebung der Motive für die Künstlerin die Möglichkeit des Experiments und der Selbstvergewisserung.

Katharina Grosse, 1961 in Freiburg im Breisgau geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Seit 2010 ist sie Professorin für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Sie hat an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen sowie Auftragsarbeiten im öffentlichen Raum, wie aktuell „Just Two of Us“ (bis 13 Juli 2014), initiiert vom Public Art Fund, New York, in New York sowie „psychylustro“ ihre bisher größte Malerei im öffentlichen Raum, für das Mural Arts Program, Philadelphia, realisiert. Anlässlich der Verleihung des Oskar Schlemmer Preises an die Künstlerin, präsentiert die Staatsgalerie Stuttgart ihre Werke bis 7.9.2014. Ihre Einzelausstellung „Wer, Du, Wen, ich?“ ist bis zum 12.10.2014 im Kunsthaus Graz zu sehen und am 28.9.2014 eröffnet „Inside the Speaker“ im Museum Kunstpalast, Düsseldorf.